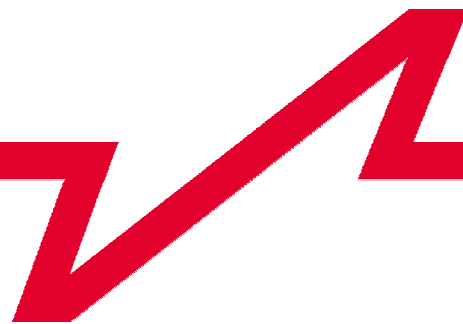




Konzept zur Umsetzung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung

Berlin-Mitte



Büro für Bürgerbeteiligung

Sozialraumorientierte Planungskoordination

Bezirksamt Mitte von Berlin

Inhalt

Unser Verständnis von Bürgerbeteiligung	3
Information	3
Konsultation.....	3
Mitgestaltung.....	4
Mitentscheidung	4
Das Büro für Bürgerbeteiligung: Zuständigkeiten der neuen Koordinierungsstelle	4
Vorhabenliste: Idee und Erarbeitungsweise.....	5
Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntmachung und Bewerbung der Leitlinien und der Vorhabenliste	6
Veranstaltungen.....	6
Broschüre zu den Leitlinien	7
Internetauftritt des Büros für Bürgerbeteiligung	7
Beteiligungsslogan.....	7
Erstellung von Informationsmaterialien über Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirksamt Mitte von Berlin	7
Mobile Stände.....	7
Newsletter	8
Unterstützung der Fachämter bei der Umsetzung von Bürgerbeteiligungsverfahren	8
Merkblätter und Checklisten	8
Veranstaltungsmanagement	8
Bezirkliche Pflege und Koordination des landesweiten Beteiligungsportals mein.berlin.de	8
Erstellung von Beteiligungskonzepten.....	9
Dokumentation von Ergebnissen aus Beteiligungsverfahren	9
Reflexion über Beteiligungsformate	9
Vernetzung innerhalb und außerhalb des Bezirks Berlin-Mitte	10
Organisation von Fort- und Weiterbildungen	10
Evaluation der Leitlinien/ Fortschreibung des Umsetzungskonzepts.....	11

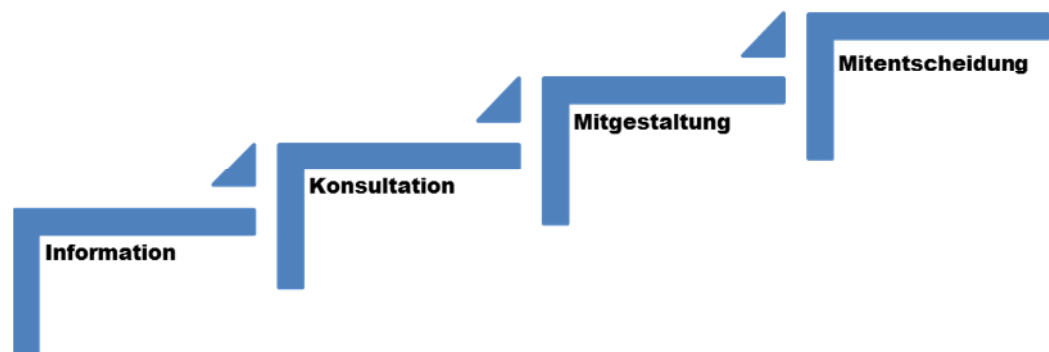
Unser Verständnis von Bürgerbeteiligung

Der Bezirk Berlin-Mitte hat sich als erster Berliner Bezirk Leitlinien für Bürgerbeteiligung gegeben und somit klare Grundsätze für zukünftige Beteiligungsprozesse definiert. Die Leitlinien wurden durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Bürgerschaft, der Verwaltung sowie der Politik, erarbeitet. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden durch eine öffentliche Bürgerwerkstatt sowie einem Online-Dialog mit der Öffentlichkeit rückgekoppelt.

Nur wenige Monate nach dem Beschluss der Leitlinien hat das Büro für Bürgerbeteiligung seine Arbeit aufgenommen und ist nun für die praktische Umsetzung der Leitlinien verantwortlich.

Im nachfolgenden Konzeptpapier werden die geplanten Maßnahmen beschrieben, die das Büro für Bürgerbeteiligung auf Grundlage der Leitlinien erarbeitet hat.

Um die Leitlinien für Bürgerbeteiligung erfolgreich in die Praxis umzusetzen, ist ein gemeinsames Verständnis von Partizipation notwendig. Das im Folgenden dargestellte Stufenmodell verdeutlicht die verschiedenen Formen von Partizipation, die für die Arbeit des Büros für Bürgerbeteiligung relevant sind.



Information

Auf der Stufe „Information“ werden die Bürgerinnen und Bürger aktiv über laufende sowie anstehende Planungen in Kenntnis gesetzt. Dies kann beispielsweise in Form einer Informationsveranstaltung, durch Rundgänge oder durch eine Online-Plattform erfolgen. Die Bürgerschaft bekommt Gelegenheit Fragen zu stellen oder auf den Bedarf an zusätzlichen Informationen hinzuweisen. Entscheidungsspielräume sind nicht gegeben.

Informationen sind die Grundvoraussetzung für jegliche Art von Beteiligung und somit unabdingbar. In Fällen, in denen keinerlei Entscheidungsspielraum besteht, ist ein umfangreiches Informationsangebot ausreichend.

Konsultation

Auf der Stufe „Konsultation“ wird die Bürgerschaft zu einem Vorhaben befragt, um Meinungen, Ideen und Hinweise einzuholen. Dies ist auf verschiedenen Wegen möglich, wie zum Beispiel durch schriftliche Befragungen, Interviews, Bürgersprechstunden, Online-Dialogen oder Dialogveranstaltungen. Bürger*innen können ihr Wissen einbringen und ihre Bedenken loswerden. Auf

diese Weise unterstützen sie die Entscheidungsfindung. Die letzte Entscheidung wird durch das zuständige Fachamt getroffen.

Mitgestaltung

Auf der Stufe „Mitgestaltung“ arbeiten interessierte Bürgerinnen und Bürger aktiv an Entwürfen oder Planungsvarianten mit. Kreative Workshopformate geben Raum für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Ideen und für die Diskussion verschiedener Varianten. Die erarbeiteten Lösungsvorschläge fließen nachvollziehbar in die Entscheidungsfindung mit ein. Die letzte Entscheidung wird durch das zuständige Fachamt getroffen.

Mitentscheidung

Auf der Stufe „Mitentscheidung“ können Bürger*innen innerhalb eines festgelegten Rahmens mitbestimmen. Der Entscheidungsspielraum wird durch das Fachamt gesetzt. Beispiele sind Begleittreuen, ein Bürgervotum oder Bürgerhaushalte.

Das Büro für Bürgerbeteiligung: Zuständigkeiten der neuen Koordinierungsstelle

Die Leitlinien für Bürgerbeteiligung sind ein theoretisches Konzept, welches nun aktiv in die Praxis umgesetzt werden muss. Zu diesem Zweck und als erstes Ergebnis der Leitlinien wurde das Büro für Bürgerbeteiligung im Bezirksamt Mitte eingerichtet. Bürgerbeteiligung ist eine Querschnittsaufgabe des gesamten Bezirks, die sowohl die verschiedenen Fachämter innerhalb der Verwaltung betrifft, als auch die Bürgerschaft sowie zivilgesellschaftliche Organisationen. Als übergreifende Koordinierungsstelle ist das Büro für Bürgerbeteiligung in der sozialraumorientierten Planungscoordination angesiedelt.

Durch die Leitlinien für Bürgerbeteiligung ergeben sich für das Büro folgende Arbeitsaufträge:

- Die Erarbeitung und Pflege einer bezirklichen Vorhabenliste
- Die Bekanntmachung und Bewerbung der Leitlinien sowie der Vorhabenliste
- Unterstützung der Fachämter bei der Umsetzung von Beteiligungsverfahren
- Pflege und Koordination der Beteiligungsplattform mein.berlin.de für den Bezirk Berlin-Mitte
- Vernetzung mit Akteuren innerhalb und außerhalb des Bezirks Berlin-Mitte
- Organisation von Fort- und Weiterbildungen im Bereich Bürgerbeteiligung
- Evaluation der Leitlinien sowie der sich aus ihnen ergebenden Maßnahmen

Das Büro dient außerdem als Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Bürgerbeteiligung für die Mitarbeitenden der Verwaltung, für die Bürgerschaft sowie für die Politik.

Vorhabenliste: Idee und Erarbeitungsweise

Bürgerbeteiligung kann nur dann stattfinden, wenn Betroffene und Interessierte von Planungen in ihrem Umfeld erfahren. Um den Bürgerinnen und Bürgern einen transparenten Überblick über aktuelle Planungen zu geben, wird eine bezirkliche Vorhabenliste entwickelt. Auf dieser Liste werden laufende und geplante Vorhaben des Bezirks veröffentlicht – unabhängig davon, ob eine Bürgerbeteiligung geplant ist oder nicht. Planungen mit folgenden Merkmalen werden auf der Vorhabenliste aufgeführt:

- Erarbeitung gesamtbezirklicher Ziele (z.B. die Entwicklung eines Leitbildes)
- Entwicklungsplanungen (z.B. die Bibliotheksentwicklungsplanung)
- Öffentliche Bauvorhaben (z.B. eine Schulhofsanierung)
- Vorhaben mit gesetzlich vorgeschriebener Bürgerbeteiligung (z.B. Bebauungsplanverfahren)
- Planung/Öffnung oder Schließung von öffentlichen Einrichtungen (z.B. Kinder- und Jugendeinrichtungen)
- Verkehrliche Vorhaben (z.B. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung)
- Vorhaben zur finanziellen Teilhabe (z.B. ein Bürgerhaushalt)
- Ankauf, Abgabe und Umwidmung von öffentlichen Grundstücken >500 qm
- Etablierung von Gebietsbeauftragten/Gebietskulissen (z.B. Platzmanagement)

Vorhaben der Senatsverwaltung oder der Bundesebene erscheinen nicht auf der Vorhabenliste, da sie nicht im Zuständigkeitsbereich des Bezirks liegen und nicht über sie beschlossen werden können.

Über jedes Vorhaben wird in Form eines kurzen Steckbriefs informiert, in dem die wichtigsten Informationen über die jeweilige Planung erläutert werden. Eine Vorlage des Steckbriefs hat das Büro für Bürgerbeteiligung an die einzelnen Fachbereiche gegeben, die diesen für ihre Vorhaben ausfüllen. Das Büro steht hierbei als Ansprechpartner für Rückfragen zur Verfügung.

Folgende Punkte werden durch den Steckbrief abgefragt:

- Titel und kurze inhaltliche Beschreibung des Vorhabens
- Betroffenes Gebiet/ Adresse
- Art der Finanzierung
- Plantyp
- Kosten
- Aktueller Bearbeitungsstand (Idee/ Planung/ in Umsetzung/ abgeschlossen/ angehalten)

- Bürgerbeteiligung (Ja/ Nein/ noch nicht entschieden)
- Ansprechpartner*in (Name, Telefonnummer und E-Mailadresse)

Die Vorhabenliste wird sich sukzessiv entwickeln und mit der Zeit umfassender. Sie wird durch das Büro für Bürgerbeteiligung gepflegt und fortlaufend aktualisiert. Eine aktuelle Version der Vorhabenliste wird jährlich durch das Bezirksamt beschlossen. Die Fachämter werden durch das Büro für Bürgerbeteiligung frühzeitig auf die bevorstehende Beschlussfassung hingewiesen, damit Aktualisierungen und neue Vorhaben rechtzeitig eingefügt werden können.

Die Veröffentlichung der Vorhabenliste erfolgt auf unterschiedlichen Wegen. Sie wird unter anderem auf der Webseite des Bezirksamts Mitte unter der Rubrik „Bürgerbeteiligung“ zu finden sein (<http://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/buergerbeteiligung/>). Kurzfristig werden die Vorhabensteckbriefe in Form einer Tabelle eingestellt. Langfristig wird sie als Liste im „Simple Search Tool“ aufbereitet. Letzteres bietet für Bürger*innen eine schnelle Orientierung durch entsprechende Such-, Filter- und Sortierfunktionen. Alle Vorhaben werden zusätzlich auf einer Karte des Bezirks verortet.

Die Vorhabenliste wird zudem als Download zur Verfügung gestellt und in ausgedruckter Form an bekannten Orten im Bezirk ausgelegt, wie zum Beispiel den Rathausstandorten oder den Nachbarschaftszentren. Die Druckversion enthält einen Hinweis auf die regelmäßige Fortschreibung der Vorhabenliste und das Datum der letzten Aktualisierung.

Alle Einträge der bezirklichen Vorhabenliste werden auch in einer gesamtstädtischen Vorhabenliste auf <https://mein.berlin.de/> zu finden sein, die gemeinsam mit anderen Bezirken und dem Senat entwickelt wird.

Die Erstellung der Vorhabenliste hat in der Umsetzung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung oberste Priorität. Sie wird durch das Büro für Bürgerbeteiligung gepflegt und in regelmäßigen Abständen aktualisiert.

Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntmachung und Bewerbung der Leitlinien und der Vorhabenliste

Das Büro für Bürgerbeteiligung ist dafür verantwortlich, dass sowohl die Leitlinien für Bürgerbeteiligung, als auch die Vorhabenliste und das Büro selbst im Bezirk bekannt gemacht werden. Um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen, werden hierfür vielfältige Wege der Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Neben den im Folgenden dargestellten Öffentlichkeitsmaßnahmen, wird weiter nach kreativen Wegen gesucht, die Leitlinien und die Vorhabenliste zu bewerben.

Veranstaltungen

Das Büro für Bürgerbeteiligung besucht Vereine, Initiativen und andere aktive Gruppen im Bezirk, um über das Thema Bürgerbeteiligung zu informieren, wie zum Beispiel im Stadtteilplenum Moabit West. Zudem werden zusätzliche Veranstaltungen zu diesem Zweck organisiert, um auch die Personen zu erreichen, die nicht bereits in einem Gremium engagiert sind. Hierfür wird eng mit den Stadtteilkordinator*innen, dem Kinder- und Jugendbüro Berlin Mitte sowie der Koordinierungsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Mitte zusammen gearbeitet und für jede Bezirksregion erörtert, welche Formate sich für die jeweiligen Bewohner*innen eignen.

Broschüre zu den Leitlinien

Die Inhalte der Leitlinien sollen bei den Behörden sowie bei der Bürgerschaft bekannt gemacht werden. Zu diesem Zweck wurden die wichtigsten Informationen der Leitlinien in Form einer 8-seitigen Broschüre zusammengefasst und grafisch aufbereitet. Das Büro für Bürgerbeteiligung übernimmt die Verteilung der Broschüren. Sie werden sowohl auf Veranstaltungen direkt an Bürgerinnen und Bürger weitergegeben, als auch in höherer Stückzahl an Multiplikator*innen verteilt, die diese wiederum an ihre Netzwerke weitergeben können. Die Broschüre ist zudem auf der Webseite des Büros für Bürgerbeteiligung als Download verfügbar.

Internetauftritt des Büros für Bürgerbeteiligung

Um eine verlässliche Quelle für Neuigkeiten rund um das Thema Bürgerbeteiligung zu schaffen, ist auf der bezirklichen Webseite eine eigene Rubrik für Bürgerbeteiligung eingerichtet: <http://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/buergerbeteiligung/>.

Auf diesen Internetseiten sind alle Hintergrundinformationen zur Beteiligungskultur in Berlin-Mitte zu finden, die Kontaktdaten des Büros für Bürgerbeteiligung, die Leitlinien für Bürgerbeteiligung, die Vorhabenliste sowie eine Übersicht über aktuelle Beteiligungsangebote im Bezirk. Die Webseiten werden regelmäßig auf ihre Aktualität hin überprüft und entsprechend angepasst. Da ein Informationsangebot nur sinnvoll ist wenn es genutzt wird, wird der Internetauftritt aktiv beworben. Der Link wird durch Pressemeldungen, Newslettermeldungen und Twitter-Kurznachrichten bekannt gemacht und erscheint auf zukünftigen Veröffentlichungen.

Beteiligungsslogan

Das Büro für Bürgerbeteiligung entwickelte unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger des Bezirks einen Beteiligungsslogan, der als neue Marke für Bürgerbeteiligung im Bezirk Mitte fungiert. Der Slogan wird zukünftig auf Informationsmaterialien zu Bürgerbeteiligungsverfahren im Rahmen des Leitlinienprozesses abgedruckt und sorgt so für einen hohen Wiedererkennungswert. Mögliche Beteiligungsslogans wurden im Rahmen eines Ideenwettbewerbs durch die Bürgerschaft vorgeschlagen. Die Entscheidung wurde anschließend durch eine achtköpfige Jury, bestehend aus Personen der Bürgerschaft, der Politik und der Verwaltung, getroffen. Für die Teilnahme in der Jury konnte sich jede interessierte Person bewerben. Die Teilnehmenden wurden per Los bestimmt.

Der durch das Bezirksamt beschlossene Beteiligungsslogan „Mittemachen – Misch mit in Mitte!“ wird im Bezirk bekannt gemacht und grafisch professionell aufbereitet.

Erstellung von Informationsmaterialien über Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirksamt Mitte von Berlin

Das Büro für Bürgerbeteiligung erstellt eine Übersicht über die dauerhaften und regulären Beteiligungsmöglichkeiten des Bezirksamts für Bürgerinnen und Bürger. Auf der Internetseite des Büros befindet sich bereits eine Auflistung der dauerhaften Beteiligungsmöglichkeiten sowie Informationen zu aktuellen Beteiligungsprozessen im Bezirk. Das Büro für Bürgerbeteiligung überprüft diese auf in regelmäßigen Abständen auf Vollständigkeit und findet geeignete Lösungen, um diese Informationen bürgerfreundlich aufzubereiten. Gemeinsam mit den Stadtteilkoordinator*innen werden die Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirk beworben.

Mobile Stände

Um auch Personen zu erreichen, die bisher nicht in Vereinen, Initiativen oder ähnlichen Gruppen organisiert sind, präsentiert sich das Büro für Bürgerbeteiligung durch mobile Stände an prominenten Orten des Bezirks. Hierfür werden geeignete Gelegenheiten genutzt, wie beispielsweise

Wochenmärkte oder Stadteilfeste, etc. Das Büro für Bürgerbeteiligung lässt zu diesem Zweck „Give Aways“ herstellen, die mit den Kontaktdaten des Büros bedruckt sind und die an die Bürgerinnen und Bürger verteilt werden können.

Newsletter

Wie in den Leitlinien für Bürgerbeteiligung festgelegt wurde, wird das Büro für Bürgerbeteiligung einen Newsletter führen, in dem vor allem über anstehende Beteiligungsveranstaltungen und Aktualisierungen auf der Vorhabenliste informiert wird.

Unterstützung der Fachämter bei der Umsetzung von Bürgerbeteiligungsverfahren

Das Büro für Bürgerbeteiligung arbeitet eng mit den Fachämtern zusammen und unterstützt sie je nach Bedarf bei der Konzeption sowie bei der Umsetzung von Beteiligungsverfahren.

Merkblätter und Checklisten

Durch das Büro für Bürgerbeteiligung werden theoretische Grundlagen zum Thema Bürgerbeteiligung sowie Checklisten zur praktischen Umsetzung von Beteiligungsveranstaltungen erstellt und den Fachämtern zur Verfügung gestellt. Hierbei werden allgemeine Themen behandelt, wie beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation oder der Aufbau von Online-Dialogen. Es wird außerdem auf die individuellen Bedarfe der Fachämter reagiert. Die Merkblätter werden den Ansprechpartner*innen für Bürgerbeteiligung innerhalb der Fachämter zugesandt mit der Bitte um Weiterleitung. Zudem werden sie im Intranet auf der Seite des Büros als Download zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsmanagement

Bei der praktischen Umsetzung von Beteiligungsveranstaltung unterstützt das Büro für Bürgerbeteiligung die Fachämter abhängig von ihren Bedarfen. Es steht sowohl bei konzeptionellen Überlegungen beratend zur Seite, beispielsweise wenn es um die Festlegung geeigneter Beteiligungsmethoden geht, als auch bei der Organisation (Raumsuche, Materialbeschaffung, etc.) sowie Durchführung. Durch die Bereitstellung von unterstützendem Informationsmaterial für die Organisation und Konzeption von Veranstaltungen, wie eine Übersicht über Veranstaltungsräume im Bezirk oder ein Methodenhandbuch für Beteiligungsverfahren, wird ein dauerhafter Wissenstransfer gewährleistet.

Bezirkliche Pflege und Koordination des landesweiten Beteiligungsportals mein.berlin.de

Das Büro für Bürgerbeteiligung ist mit der Aufgabe betraut, die Nutzung des Beteiligungsportals mein.berlin.de innerhalb des Bezirksamts zu fördern und zu koordinieren. Ziel ist es, für jedes Vorhaben auf der Vorhabenliste, für das Bürgerbeteiligung geplant ist, ein Projekt auf mein.berlin.de anzulegen. Dieses kann durch eine einfache Verlinkung auf die Seite des Fachamts geschehen oder durch das Anlegen einer Projektseite auf mein.berlin.de.

Das Büro für Bürgerbeteiligung kann in der Anfangsphase das Anlegen von Projektseiten bzw. die Erstellung von Verlinkungen für die Fachämter übernehmen. Langfristig unterstützt und berät es die Fachämter in der Nutzung der Beteiligungsplattform.

Um die Bedienung von mein.berlin.de für die Verwaltungsmitarbeiter*innen zu fördern, bietet das Büro für Bürgerbeteiligungen kurze Einführungen in die Plattform an, erstellt eine Übersicht

über die Beteiligungsformate der Plattform und kann bei Bedarf bei der Moderation von Online-Dialogen unterstützen. Das Angebot gilt sowohl für die Mitarbeiter*innen innerhalb der Fachämter, als auch für die Stadtteilkordinator*innen, die Quartiersmanagements sowie für das Kinder- und Jugendbüro Berlin-Mitte und die Koordinierungsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Mitte.

Es ist außerdem Ansprechpartner für den Beauftragten für E-Partizipation der Senatsverwaltung und steht mit diesem im regelmäßigen Austausch.

Erstellung von Beteiligungskonzepten

Die Fachämter sind dazu angehalten, vor der Durchführung von Teilnahmeverfahren ein Beteiligungskonzept zu erstellen. In diesem sollen folgende Punkte schriftlich erklärt werden:

- Ziel und Rahmenbedingungen
- Zielgruppe, Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit
- Planung des Prozesses und Zeitplan
- Neutrale Prozessbegleitung und Moderation
- Eingesetzte Methoden
- Dokumentation, Auswertung und Rechenschaft
- Evaluation

Das Beteiligungskonzept dient als Grundlage für einen durchdachten und zielgerichteten Prozess, kann jedoch im Laufe der Verfahren angepasst werden, sollte sich dies als notwendig herausstellen.

Das Büro für Bürgerbeteiligung steht als Ansprechpartner für die Konzeption von Teilnahmeprozessen zur Verfügung und kann bei der Erstellung des Konzepts unterstützen. In jedem Fall wird das Büro für Bürgerbeteiligung über erstellte Konzepte von den Fachämtern in Kenntnis gesetzt, da dieses eine Übersicht über laufende Verfahren im Bezirk führt und die Bürgerschaft bei entsprechenden Anfragen über die Teilnahmangebote informieren können muss. Bei Vorhaben mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche stimmen sich die Verantwortlichen mit der Koordinierungsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung bzw. mit dem Kinder- und Jugendbüro des Bezirks ab.

Dokumentation von Ergebnissen aus Teilnahmeverfahren

Die Ergebnisse und Zwischenergebnisse durchgeführter Teilnahmeverfahren werden durch die Initiator*innen dokumentiert und öffentlich zugänglich gemacht. Die Fachämter nutzen für die Veröffentlichungen ihre Webseiten (oder ggf. die dafür eingerichtete Projektseite auf mein.berlin.de) und weisen das Büro für Bürgerbeteiligung sowie den fachlich zuständigen BVV-Ausschuss darauf hin, dass die Ergebnisse vorliegen. Wie die Präsentation der Ergebnisse in den BVV-Ausschüssen erfolgt, liegt im Ermessen des jeweiligen Fachamtes.

Sollte es Unterstützungsbedarf bei der Veröffentlichung oder dem Bekanntmachen der Ergebnisse geben, kann dieser in bilateral mit dem Büro für Bürgerbeteiligung vereinbart werden.

Reflexion über Teilnahmeformate

Die Organisator*innen von Teilnahmeverfahren bemühen sich nach jeder durchgeführten Veranstaltung um Rückmeldungen der Teilnehmer*innen. Die Rückmeldungen können auf unterschiedlichen Wegen erfolgen, z.B. durch Fragebögen oder Kurzumfragen am Ende einer Veranstaltung. Das Feedback wird von der Projektleitung ausgewertet und zur Reflexion über das

Verfahren genutzt. Die folgenden Reflexionsfragen können als Anhaltspunkte für die Auswertung dienen:

- Was war gut? Was kann zukünftig besser gemacht werden? Was hat gefehlt?
- Inwieweit wurde das gesetzte Ziel erreicht?
- Wer hat sich beteiligt? Wer wurde nicht erreicht? Wie können diese Personen in Zukunft erreicht werden?
- Welche Methoden haben sich bewährt/ nicht bewährt?

Das Büro für Bürgerbeteiligung berät die Fachämter bei Bedarf, auf welche Weise die Rückmeldungen der Teilnehmenden eingeholt werden können. Es bietet außerdem seine Unterstützung bei der Auswertung des Feedbacks sowie bei der Reflexion über das Beteiligungsverfahren an.

Vernetzung innerhalb und außerhalb des Bezirks Berlin-Mitte

Das Büro für Bürgerbeteiligung ist bei der Umsetzung der Leitlinien auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Fachämtern des Bezirksamts Mitte angewiesen. Zu diesem Zweck wurde um die Benennung von Ansprechpersonen in jedem Fachamt gebeten, über die das Büro für Bürgerbeteiligung Anliegen und Informationen in die einzelnen Fachbereiche trägt. Wurde aus einem Fachamt keine Person benannt, wurde das jeweilige Mitglied der AG SRO als Ansprechperson eingetragen.

Außerhalb des Bezirksamts arbeitet das Büro für Bürgerbeteiligung eng mit den Akteuren des Bezirks zusammen, die im Bereich Bürgerbeteiligung tätig sind. Regelmäßiger Kontakt wird mit den Stadtteilkordinationen, den Quartiermanagements, dem Kinder- und Jugendbüro Berlin-Mitte sowie der Koordinierungsstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung Mitte gepflegt. Das Büro für Bürgerbeteiligung stellt sich zu diesem Zweck bei den genannten Akteuren vor und bespricht, wo Schnittstellen der jeweiligen Arbeitsbereiche liegen. Wie die anschließende Zusammenarbeit aussieht, wird individuell festgelegt. Die genannten Akteure werden zudem als Multiplikator*innen genutzt, wenn es um die Verbreitung von Informationen im Bezirk geht. Zudem führt das Büro für Bürgerbeteiligung eine erweiterte Liste an Multiplikator*innen, die aus den Kontakten zu Vereinen, Initiativen, engagierten Bürger*innen etc. besteht.

Das Büro für Bürgerbeteiligung sucht den fachlichen Austausch mit Partizipationsbeauftragten aus ganz Deutschland. Zu diesem Zweck ist es Mitglied im Netzwerk Bürgerbeteiligung und nimmt regelmäßig an dessen Veranstaltungen teil. Durch den Austausch mit Kolleg*innen aus anderen Städten und Kommunen können neue Anreize für die eigene Arbeit gefunden und Lösungsansätze für Probleme diskutiert werden.

Organisation von Fort- und Weiterbildungen

Das Büro für Bürgerbeteiligung unterbreitet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung Angebote, sich zum Thema Bürgerbeteiligung weiterzubilden. Es fragt hierfür individuelle Wünsche innerhalb der Fachämter ab und reagiert auf aktuelle Weiterbildungsbedarfe. Zudem werden allgemeine Fortbildungsangebote zum Thema „Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ und deren Umsetzung organisiert. Hierzu werden externe Referenten eingeladen, die aus ihrer Erfahrung berichten können. Besonders Kolleginnen und Kollegen aus Kommunen wie Wolfsburg oder Heidelberg, die Instrumente wie die Vorhabenliste bereits seit mehreren Jahren erproben,

werden zum Erfahrungsaustausch angefragt. In einer ersten Auftaktveranstaltung werden vor allem die Inhalte der Leitlinien für Bürgerbeteiligung thematisiert und der konkrete Bezug zur alltäglichen Arbeit der Verwaltungsmitarbeiter*innen.

Das Büro für Bürgerbeteiligung strebt eine Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Berlin-Mitte an, um die Mitarbeiter*innen auf Fortbildungsangebote im Bereich Bürgerbeteiligung und politische Bildung aufmerksam zu machen. In Kommunikation mit der Senatskanzlei wurden bereits Fortbildungsbedarfe im Bereich Bürgerbeteiligung benannt.

Evaluation der Leitlinien/ Fortschreibung des Umsetzungskonzepts

Das Büro für Bürgerbeteiligung evaluiert regelmäßig die eigenen Arbeitsfortschritte. Als Grundlage der Evaluation dient das vorliegende Konzept. Es wird überprüft, welche der im Konzept dargestellten Maßnahmen umgesetzt wurden, welche nicht und welche Umstände für Schwierigkeiten bei der Umsetzung verantwortlich sind. Hierbei werden auch die Fachämter mit einbezogen. Das Büro für Bürgerbeteiligung fragt gezielt nach Rückmeldungen zum Umsetzungskonzept und arbeitet diese entsprechend ein. Die im vorliegenden Konzept beschriebenen Maßnahmen werden außerdem entsprechend aktueller Entwicklungen ergänzt und angepasst. Die erste Evaluation erfolgt im Januar 2019.

Büro für Bürgerbeteiligung
Sozialraumorientierte Planungscoordination
Bezirksamt Mitte von Berlin

Kira Möller
Müllerstraße 146
13353 Berlin

Tel (030) 9018-42393
kira.moeller@ba-mitte.berlin.de